

„Im Gespräch dem Anderen die Angst nehmen“

121 Mitarbeiter im Jobcenter sorgen auch in schweren Zeiten für Grundversorgung der Menschen

Waldeck-Frankenberg – „Wenn für viele die Arbeit aufhört, steigt unser Arbeitsvolumen an“, berichtet eine der 121 Mitarbeiter/innen des Jobcenters Waldeck-Frankenberg. Bei der Arbeit des Jobcenters geht es um eine finanzielle Grundversorgung vieler Menschen im Landkreis.

Die Stimmung unter den Kollegen sei gut, heißt es. 31 Mitarbeiter arbeiten im Home-Office, die anderen in den Dienststellen. Eingeschränkt sei natürlich der Kontakt zueinander. Pausen fänden bei geöffneter Büro-

tür im Türrahmen statt. „So ist der erforderliche Abstand gewährleistet. Das Mittagessen können wir trotzdem gemeinsam genießen“, sagt eine Mitarbeiterin.

In den letzten Wochen habe es einen Anstieg an Neuanträgen gegeben. Viele Anrufer seien verunsichert und bräuchten eine erste Beratung. „Sie sind dankbar, dass ihnen geholfen wird und dass sie Fragen stellen können, die ihnen auch klar beantwortet werden.“ Nicht alle entscheiden sich danach für eine Antragstellung.

Neben Beratung und Auszahlung von Geldleistungen bemühen sich die Mitarbeiter des Jobcenters, die Kunden so weit es geht zu unterstützen und aufzumuntern. Bei einer Großfamilie mangelte es an allem. Kurzerhand nutzten Mitarbeiter des Jobcenters ihre privaten Kontakte: Eine Bäckerei und eine Metzgerei stellten der Familie daraufhin kostenlos Lebensmittel zur Verfügung. „Es ist eine außergewöhnliche Situation, die vielen Angst macht. Seit der Pandemie steht das Leben vieler Menschen auf dem

Kopf. Und gerade in dieser Zeit wird deutlich, was und wen wir zu unserer Grundversorgung und -sicherheit brauchen“, sagt eine Jobcenter-Mitarbeiterin.

Wenn gelbe Klebezettel mit Dankesworten die eingereichten Unterlagen zieren, dann freuen sich die Mitarbeiter des Jobcenters besonders. „Es ist schön, wenn die Kunden unsere Arbeit zu schätzen wissen.“ Denn die Arbeit sei momentan sehr umfangreich. Viele Anträge erreichten das Jobcenter nur unvollständig. Es fehlten oft

Angaben zu den Mitgliedern der Familie oder wichtige Anlagen, ohne die der Antrag nicht bearbeitet werden könne. Dann seien Geduld und Einfühlungsvermögen gefragt, um den Antragstellern die Lage zu verdeutlichen.

„Im Gespräch beruhigt man sich gegenseitig, man möchte dem Anderen die Angst nehmen. Ein bisschen ist jetzt jeder auch ein Psychologe. Am Telefon verabschiedet man sich mit den Worten „Bleiben Sie gesund!“ Das dürfe auch in Zukunft so bleiben. red » ARTIKEL RECHTS

Telefonnummern

Das Jobcenter Waldeck-Frankenberg berät weiterhin telefonisch und online:

Korbach: Arbeitsvermittlung 0 56 31/957-104, Geldleistungen 0 56 31/957-101

Bad Arolsen: Arbeitsvermittlung 0 56 91/623-100, Geldleistungen 623-101

Bad Wildungen: Arbeitsvermittlung 0 56 21/79 09-70, Geldleistungen 79 09-73

Frankenberg: Arbeitsvermittlung 0 64 51/72 30-70, Geldleistungen 72 30-73

Für Selbstständige, Freiberufler und andere Betroffene: 0800/4 5555 23 (gebührenfrei, täglich 8 bis 18 Uhr).

Quelle = WLZ am 22.04.2020